Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **23/24 (1894)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

öfter mit einem Normalmeter verglich. Die Aenderung aller vier Latten war immer nahe die gleiche. Als er nun die Mittelwerte dieser Aenderungen graphisch darstellte und ebenso den jeweiligen Feuchtigkeitszustand der Luft in möglichster Nähe des Vergleichsortes im Felde, welchen er nach Mitteilungen der münchner meteorologischen Centralanstalt annahm, so zeigte sich ein nahezu paralleler Verlauf beider Kurven. Hierbei waren aber die der Lattenänderungen entsprechende Kurven der Zeit nach etwas verschoben und zwar so, dass eine Verspätung von einigen Tagen zum Ausdruck kam. Es war aber nicht der *relative* Feuchtigkeitsgehalt der Luft (in Percenten), sondern der *absolute* (Dunstdruck in Millimetern), welcher mit den Lattenveränderungen gleichen Schritt hielt.

Es ergibt sich aus den obigen Untersuchungen, dass es, insbesondere für Gebirgs-Nivellements wichtig ist, die Latten auch während der Arbeit im Felde öfter zu vergleichen, um nicht Fehler zu erhalten, welche die noch gestatteten Genauigkeits-Grenzen überschreiten. Es genügen hierzu Vergleichungen mit Metallmasstäben, deren Temperatur entweder durch aufgelegte oder in die Masstäbe eingesenkte Quecksilberthermometer bestimmt werden. Dabei sind die Metallmasstäbe möglichst lange auf den Latten liegen zu lassen, damit während der Vergleichung beide nahe die gleiche Temperatur haben.

Um diesen Unbequemlichkeiten und Unsicherheiten bei den Feldvergleichungen zu entgehen, sind sogenannte Kompensationslatten konstruiert worden, bei welchen ein bimetallischer Masstab vollständig in das Innere der Holzlatten eingeschlossen ist, so dass er den plötzlichen Temperatur-Aenderungen entzogen wird und sich in einer relativ stabilen Temperatur befindet. Zugleich ist der so als Metallthermometer konstruierte Vergleichsmasstab derartig geteilt, dass eine Temperaturbestimmung desselben und des Lattenholzes unnötig wird.

Um der Unsicherheit in der Lattenlänge noch mehr zu entgehen, gäbe es nur ein Mittel, nämlich die Anwendung von metallenen Zielskalen. Es würde hierdurch auch eine weitere Steigerung der Genauigkeit bei den Höhenmessungen, welche jetzt etwa $^1/_{10000}$ beträgt, eintreten können, welcher Betrag zwar für die Technik vollständig genügt, nicht aber für die Beantwortung verschiedener wissenschaftlicher Fragen, um so mehr als man bei den Längenmessungen zu Gradmessungs-Zwecken Genauigkeiten erzielt, welche noch weit geringer als $^1/_{100000}$ sind.

Ueber einen in Bayern gemachten Versuch von Latten mit Stahlblechskalen mit eingelassenen Thermometern, deren Gewicht etwa sechs bis sieben Kilogramm betrug, berichtet Ch. A. Vogler (Ueber Ziele und Hilfsmittel geometrischer Präcisions-Nivellements, München 1873, Seite 69), welcher Versuch aber wegen äusserer Umstände nicht vollständig durchgeführt und später nicht mehr aufgenommen wurde.

Litteratur.

Illustrierte Ausstellungs-Zeitung, offizielles Organ der kantonalen Gewerbe-Ausstellung in Zürich 1894. Redaktion: Gewerbesekretär Werner Krebs, Verlag, Druck und Expedition: Meyer & Männer, Sihlstrasse 6, Zürich. Preis für den ganzen Band von 20 Nummern: 5 Fr., für eine einzelne Nummer 30 Cts.

Dem von den Ausstellungsbehörden mit den einleitenden Schritten zur Herausgabe einer Ausstellungs-Zeitung beauftragten Press-Komitee ist gelungen, rechtzeitig sowohl einen tüchtigen Redaktor, als auch einen geeigneten Verleger für dieses offizielle Organ der Ausstellung zu finden, dessen erste Nummer vor wenigen Tagen herausgekommen ist.

Die Persönlichkeit des Herrn *Werner Krebs* bietet alle Gewähr dafür, dass diese neue, auf die Dauer der Ausstellung beschränkte Fachzeitschrift nur Gediegenes bringen und im Gegensatz zu ähnlichen Unternehmungen sich fern halten wird von allem Reklamenwesen im Textteil des Blattes. Format, Papier, typographische Ausstattung und namentlich auch die hübsche, von der Firma Hofer & Burger ausgeführte Titelvignette, machen einen guten, gewinnenden Eindruck und erwecken die Hoffnung, dass der Inhalt der Form entsprechen werde.

Nach dem Programm, das sich die Ausstellungs-Zeitung aufgestellt hat, will dieselbe den Ausstellern und dem Publikum kundgeben, was zur Förderung des Unternehmens selbst als zweckdienlich erscheint, was belehrend, nutzbringend und anregend wirkt. Sie will dem Aussteller ein Freund und Berater, dem Besucher ein fachkundiger Führer sein.

Ausser dem Programm enthält die Probenummer Mitteilungen über die Vorgeschichte der Ausstellung, über das Ausstellungsgebäude, das durch den Hauptgrundriss und einige etwas winzig ausgefallene Ansichten und Schnitte dargestellt wird, ferner über die schweizerische Landesausstellung und endlich als weitere Illustrationen die Bilder von Bundesrat Deucher, Glockengiesser Keller und die Abbildung eines schmiedeisernen Grabkreuzes, das, wie zu hoffen steht, kein böses Omen für die kaum ins Leben gerufene neue Schöpfung sein soll, der wir unsere herzlichsten Wünsche entgegenbringen.

Aufnahmen alter schweizerischer Kunstschmiedearbeiten von *E. Oberhänsli*, Zeichenlehrer, Bibliothekar und Zeichner am Gewerbemuseum Zürich. Verlag von M. Kreuzmann in Zürich 1894. Serie I, Lieferung I. Preis 5 Fr.

Diese neue kunstgewerbliche Veröffentlichung bringt auf fünf Blättern im Format 32/46 *cm* Abbildungen von fünf der schönsten schmiedeisernen Portale aus dem alten Zürich, wahre Meisterwerke der Schmiedekunst des vorigen Jahrhunderts. Es sind dies zwei Portale an der Stadelhofer- und eines an der Pelikanstrasse, ferner die Portale am Waisenhaus und am Rechberg. Den schönen Originalen ebenbürtig ist die treffliche Nachbildung derselben in Federzeichnungen, welche von der Firma E. Dölker in Zürich auf photolithographischem Wege in musterhafter Weise wiedergegeben wurden. Entsprechen die nachfolgenden drei Lieferungen dieser ersten, so darf die Publikation allen Künstlern und Kunstfreunden warm empfohlen werden.

Konkurrenzen.

Realschule in Altona. Auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 1. Mai a. c. Preise: 2500, 1500 und 500 Mark. Ankauf weiterer Entwürfe zu je 500 Mark vorbehalten. Bausumme 235 000 Mark für das Schulhaus nebst 20 000 Mark für eine Turnhalle. Verlangt werden: Lageplan (1 : 1000), eine Hauptansicht und ein Hauptschnitt im 1 : 100, alle übrigen Zeichnungen im 1 : 200. Nachahmung verdient die erleichternde Vorschrift, nach welcher alle Zeichnungen *in einfachen Linien* auszuführen sind und *farbig behandelte Zeichnungen nicht zugelassen werden.* Programm, Lageplan und Bedingungen können von der Baukommission, Flottbecker-Chaussée in Altona, kostenfrei bezogen werden.

Miscellanea.

Schweizerische Landesausstellung in Genf 1896. Die Generaldirektion der schweizerischen Landesausstellung ersucht uns, mitzuteilen, dass sie fortfährt Beitritts-Erklärungen von Ausstellern entgegenzunehmen und dass ein Schluss-Termin noch nicht festgesetzt ist. Bezügliche Formulare können bekanntlich bei allen Postbureaux der Schweiz bezogen werden.

Ein Marmorblock von ausserordentlichen Abmessungen wurde vor einigen Tagen in dem Steinbruch von Herrn Bargetzi-Schmid bei Solothurn gehoben. Die Dimensionen dieses Blocks Solothurner Marmor (vom besten Schalenbank) sind folgende: Länge 22 *m*, Breite 7 *m*, Höhe 1,20 *m*. Die Hebung dieses Kolosses war keine geringfügige Leistung.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Société fribourgeoise des Ingénieurs et Architectes.

† *Mr. Claude Winkler, architecte-entrepreneur.* Une figure bien connue du monde technique suisse vient de disparaître. Nous voulons parler de Mr. Claude Winkler, architecte-entrepreneur, décédé à Fribourg le 25 janvier à 10 heures du soir après une douloureuse maladie, à l'âge de 65 ans.

Mr. W. était membre fondateur de la Société fribourgeoise des Ingénieurs et Architectes et un des plus anciens membres de la Société suisse.

Dans la Société fribourgeoise, il fut un des membres les plus assidus et les plus actifs. Il se faisait un devoir impérieux d'assister aux séances et s'intéressait vivement aux questions qui y étaient traitées et surtout à celles qui avaient trait à la chose publique.

En sa qualité de membre de la Société suisse, il se distingua aussi par son assiduité à assister aux assemblées générales. Il nous disait encore dernièrement qu'il avait pris part à presque toutes les assemblées.

Il aimait à assister à ces assises des Ingénieurs et Architectes suisses, à revoir ses collègues, à leur serrer la main et à nouer de nouvelles relations avec les jeunes membres. Aussi était-il très-aimé et apprécié de ses collègues.